

# Altenbetreuung und Kindersegen

---

Ein Tips-Leserbriefschreiber beklagte unlängst zu Recht die ins Auge gefassten Einsparungsmaßnahmen hinsichtlich der Altenpflege und weist auch auf die rapide Zunahme der Pflegebedürftigen hin. Die (neben der laufend steigenden Lebenserwartung) ganz wesentliche Ursache für diese beängstigende Entwicklung bleibt aber ausgeblendet, nämlich die Tatsache, dass es uns schon seit Jahrzehnten an Nachwuchs mangelt. Aktuell kommen pro Frau im Durchschnitt nur mehr 1,2 Kinder zur Welt. Die Kennzahl 2,1 wäre hingegen das Mindeste, um den bestehenden Standard aufrecht erhalten zu können. Die Steuerzahler, die das Geld zur Verfügung stellen, das für eine menschenwürdige Altenbetreuung nötig wäre, werden immer weniger. Und, abgesehen von diesem reinen Finanzierungsproblem: Wer mit eigenen Kindern und Enkeln ausgestattet ist, der wird öffentliche Versorgungseinrichtungen in der Regel nicht in dem gleichen Ausmaß benötigen wie Kinderlose, von der psychischen Komponente einmal ganz abgesehen. Es wäre also hoch an der Zeit, Kindersegen wieder wörtlich zu nehmen.

Ich hatte als Lehrer mit vielen ganz klugen und strebsamen Mädchen zu tun, die dann zumeist auch beruflich sehr erfolgreich waren. Wirklich stolz bin ich aber nur auf jene, die außerdem noch Kinder zur Welt gebracht und aufgezogen haben. Mütter müssen sich, ganz abseits von der beruflichen Karriere, um die Sinngebung ihres Lebens keine Gedanken machen.

Solange einer Frau als Mutter nicht jene hohe gesellschaftliche Anerkennung zuteil wird, die ihr zusteht, solange wird die Geburtenrate im Keller bleiben. Allein mit finanziellen Anreizen und einer Ausweitung von Ganztags-Betreuungsplätzen wird es nicht getan sein.

Dieter Grillmayer, Garsten